



## Tour O – Operationsbunker Teichstraße Der »OP-Bunker« des ehemaligen Humboldt-Krankenhauses in Berlin-Reinickendorf

In den Jahren 1908–10 wurde an der Teichstraße das »Verbandskrankenhaus Reinickendorf« errichtet. Es diente der sanitätsdienstlichen Versorgung der Einwohner Reinickendorfs und der umliegenden Gemeinden. Mit seinem Pavillonstil und seinen umfangreichen Grünanlagen gehörte es seinerzeit zu den modernsten Krankenhäusern der Stadt. Im Jahre 1918 ging es als »Humboldt-Krankenhaus« in städtische Verwaltung über. Bis zu seinem Umzug in einen Neubau am Nordgraben im Jahre 1985 wechselte es seinen Namen noch dreimal: ab Mitte der 1930er Jahre hieß es »Erwin-Liek-Krankenhaus«, als »Hôpital Militaire Louis Pasteur« diente es ab 1945 den französischen Besatzungstruppen als Lazarett, bis es ab 1952 wieder unter dem Namen »Humboldt-Krankenhaus« der Berliner Bevölkerung zur Verfügung stand. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in zahlreichen Berliner Krankenhäusern Operationsbunker verschiedener Typen errichtet, die Notoperationen auch während der Fliegerangriffe ermöglichten. Die meisten dieser »OP-Bunker« wurden inzwischen umgebaut oder abgerissen, nicht jedoch auf dem Gelände des ehemaligen »Humboldt-Krankenhauses.« In den 1960er und 1970er Jahren wurde er unter anderem zum Einlagern von Bettgestellen und Matratzen für den Katastrophenfall genutzt. Aufgrund des in Berlin einzigartigen authentischen Erhaltungszustandes und nach umfangreicher Restauration der Anlage und Rekonstruktion der Einrichtung durch den Berliner Unterwelten e.V. wurde der Bunker im Jahr 2010 unter Denkmalschutz gestellt.

Termine\* ganzjährig, jeweils am 1. Sonntag des Monats 11, 12.30 + 14 Uhr  
Dauer ca. 60 Min. Eintritt 9 € (zzgl. VVK-Gebühren)  
Tickets für diese Tour sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und an [reservix](http://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Ggf. Resttickets vor Ort ab 15 Min. vor Führungsbeginn erhältlich (nur Barzahlung).  
Treffpunkt Parkplatzzufahrt Teichstr./Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf (siehe Lageplan)  
ÖPNV U Paracelsus-Bad, BUS U Paracelsus-Bad oder Lübener Weg

## Zeiten | Tickets | Preise im Überblick

- Tour I** Mrz – Nov: Mi – Mo 12, 14, 16 Uhr  
Apr – Okt: Sa + So zusätzl. 10 Uhr  
Dez – Feb: Mi 12 + 14 Uhr, Do – Mo 12, 14, 16 Uhr
- Tour 2** Apr–Okt: Do–Di, 12, 14, 16 Uhr, Sa + So zusätzl. 10 Uhr
- Tour 3** Mrz – Nov: Di – So 12, 14, 16 Uhr  
Dez – Feb: Di 12 + 14 Uhr, Do – So 12, 14, 16 Uhr
- Tour A** ganzjährig: Sa 11 + 13 Uhr
- Tour F** Jan – Jun | Sept – Dez: Do 16, 18 Uhr, Sa + So 12, 14 Uhr  
Jul – Aug: tgl. 12, 14, 16 Uhr, Do zusätzl. 18 Uhr
- Tour M** Jan – Mrz | Nov – Dez: Fr 11, 14 Uhr, Sa + So 11, 12, 14, 15 Uhr  
Apr – Jun | Sept – Okt: Do 12, 15 Uhr, Fr – So 11, 12, 14, 15 Uhr  
Jul – Aug: Do – So 11, 12, 14, 15 Uhr, Mo 14 Uhr, Di + Mi 11, 14 Uhr

**Tour O** ganzjährig: 1. So des Monats 11, 12.30, 14 Uhr

Angegebene Monate gelten jeweils einschließlich.

\*Keine Führungen: 1. Jan, 15./16. Jun, 23. – 26. Dez 2019 und 1. Jan 2020.

- Tickets für die Touren 1, 2, 3 und M erhalten Sie nur am Tag der Führung und nur in unserem Ticket- und Buchshop am U-Bahnhof Gesundbrunnen (Brunnenstraße 105, 13355 Berlin), siehe Lageplan. Kein Vorverkauf, keine Anmeldung oder Reservierung. Es werden maximal 5 Tickets an eine Person abgegeben!  
Ticketshop an Führungstagen ab 10.00 Uhr geöffnet, April – Oktober Sa, So + Feiertage bereits ab 9 Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeiten siehe [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)
- Tickets für Tour A sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung ausschließlich über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und an [reservix](http://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Kein Verkauf von Tickets vor Ort.
- Tickets für Tour F und O sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und an [reservix](http://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Gegebenenfalls sind Resttickets vor Ort ab 15 Min. vor Führungsbeginn erhältlich (vor Ort nur Barzahlung!).
- Eintrittspreise  
Tour 1, 2, 3, F 12 € (ermäßigt 10 €), (Tour F im VVK zzgl. Gebühren)  
Tour A 12 € (zzgl. VVK-Gebühren)  
Tour M 15 € (ermäßigt 12 €)  
Tour O 9 € (zzgl. VVK-Gebühren)
- Ermäßigter Preis (sofern angegeben) gegen Nachweis für Studierende, Schüler, Auszubildende, Erwerbslose, Angehörige des Bundesfreiwilligendienstes und Schwerbehinderte. Keine Mehrfachermäßigungen.

## Lagepläne

Tour 1, 2, 3, M (S+U-Bahnhof Gesundbrunnen, 13355 Berlin-Mitte)



Tour A (Voltastraße 5-6, 13355 Berlin-Mitte)



Tour F (Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg)



Tour O (Teichstr. / Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf)



## Allgemeine Informationen

- Die Teilnehmerzahl auf unseren Führungen ist begrenzt.
- Unsere öffentlichen Führungen richten sich an Individualbesucher. Auf den hier aufgelisteten öffentlichen Führungen können wir keine spontan erscheinenden größeren Gruppen mitnehmen. Hierfür besteht die Möglichkeit, eine Gruppenführung zu buchen. Unser Kassenpersonal ist angewiesen, für die Touren 1, 2, 3 und M maximal 5 Tickets an eine Person abzugeben. Für Tour A, F und O können Tickets im Online-Vorverkauf auch für kleinere Gruppen erworben werden.
- Kinder unter 7 Jahren können an unseren Führungen nicht teilnehmen. Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum und werden für Jugendliche frühestens ab der 8. Klasse empfohlen. Wir berufen uns in diesem Zusammenhang auf das Jugendschutzgesetz (JuSchG), §8. Aufgrund der schwierigen Thematik der vermittelten Geschichte liegt bei Kindern zwischen 7 und 13 Jahren die Entscheidung bei den Eltern, ihre Kinder auf die Tour mitzunehmen oder nicht.
- Bitte beachten Sie, dass für Tour 2 ein Mindestalter von 18 Jahren und Tour A ein Mindestalter von 14 Jahren gilt.
- Auf allen Touren ist festes, geschlossenes Schuhwerk erforderlich! Besonders hohe Anforderungen gelten auf Tour 2: fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espadrillos, Ballerinas usw.! Die Eignung des Schuhwerks wird beim Ticketkauf für Tour 2 kontrolliert, deshalb Ticketverkauf für Tour 2 nur an Personen mit geeignetem Schuhwerk.
- Die Anlagen sind aus baulichen Gründen nicht barrierefrei zugänglich.
- Die Mitnahme von Gepäckstücken, die über die Größe einer Handtasche oder eines kleinen Rucksacks hinausgehen, ist nicht möglich. Eine Gepäckaufbewahrung ist ebenfalls nicht möglich, gleiches gilt für Kinderwagen.
- Das Mitbringen von Tieren – mit Ausnahme von Blindenführhunden – ist nicht gestattet.
- Das Fotografieren und Filmen ist nicht gestattet.
- Änderungen im Führungsprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich stets zeitnah auf unserer Internetseite über mögliche Änderungen im Programm: [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de).  
Um Weihnachten und zum Jahreswechsel gilt ein abweichendes Führungsprogramm.  
Keine Führungen: 1. Jan, 15./16. Jun, 23. – 26. Dez 2019 und 1. Jan 2020.
- Für alle Anlagen und Führungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, zu finden auf unseren Internetseiten oder als Aushang im Ticket- und Buchshop.

## Weitere Angebote

- **Sonderführungen**  
Neben den öffentlichen Führungen in diesem Prospekt bieten wir verschiedene Sonderführungen (z. B. mit Beteiligung eines Zeitzeugen) an, die nur sporadisch stattfinden oder sich aufgrund des Ablaufs oder der Thematik von unserem regelmäßigen Führungsprogramm unterscheiden. Für unsere Sonderführungen ist in der Regel eine Anmeldung oder ein Ticketkauf im Voraus über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) erforderlich, da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist. Informationen dazu auf unserer Internetseite in der Rubrik Führungen unter »Sonderführungen«.
- **Gruppenführungen**  
Einige der hier genannten und weitere Führungen sind außerhalb der öffentlichen Führungszeiten auch exklusiv für Gruppen buchbar. Informationen dazu auf unseren Internetseiten unter der jeweiligen Tour.
- **Bildungsseminare**  
Der Berliner Unterwelten e.V. bietet auch als Bildungsurlaub anerkannte Seminare mit »unterirdischem« Schwerpunkt zur Berliner Stadtgeschichte an. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Seminare«.

## Kontakt

Berliner Unterwelten e.V. Info-Telefon: (030) 49 91 05 18  
Brunnenstraße 105 Büro-Telefon: (030) 49 91 05 17  
13355 Berlin Telefax: (030) 49 91 05 19  
[info@berliner-unterwelten.de](mailto:info@berliner-unterwelten.de) [www.berliner-unterwelten.de](http://www.berliner-unterwelten.de)  
Bankverbindung IBAN: DE78 1001 0010 0791 6111 04 BIC: PBNKDEFF

**MYTHOS GERMANIA**  
VISION UND VERBRECHEN

Eine Ausstellung des Berliner Unterwelten e.V. zu Hitlers Umbauplanungen für Berlin in der NS-Zeit

in unterirdischen Ausstellungsräumen im U-Bahnhof Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

ganzjährig geöffnet

2019-01 Fotos: Arnold, Happel, Salm (Anzeige Mythos Germania: Philipp Dase) • Design: Friedrich & Happel

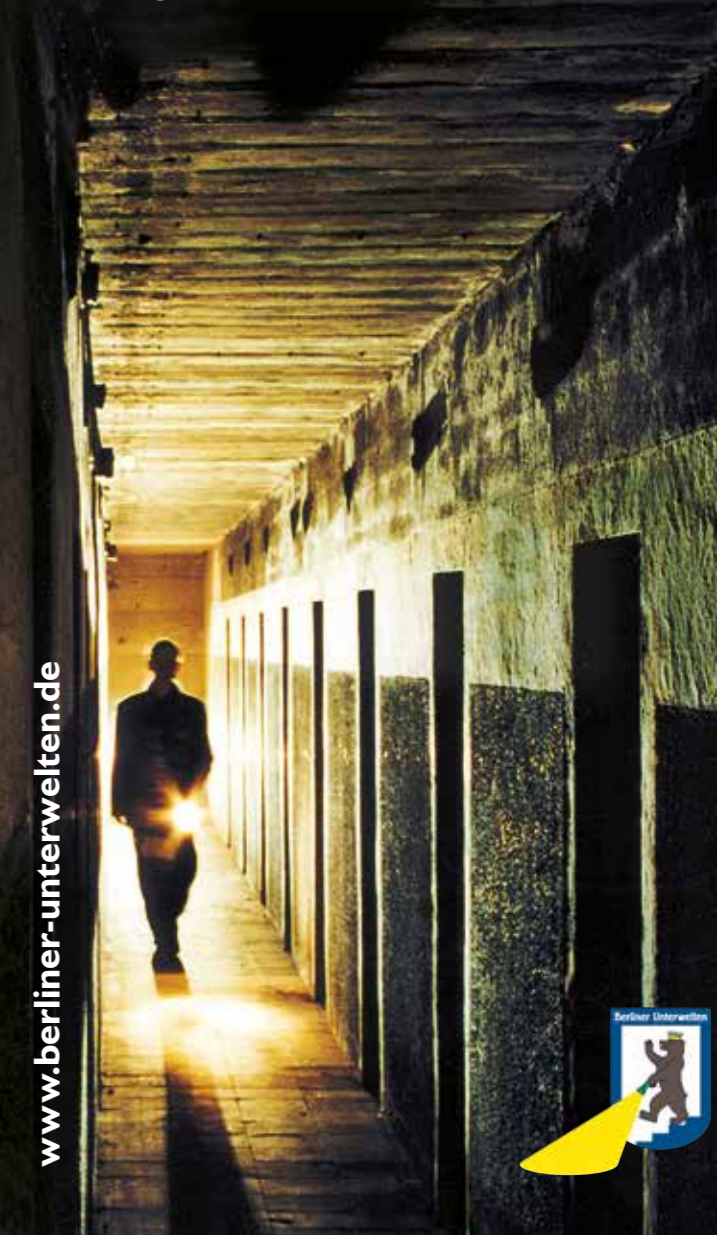
# BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



## Berlin von unten

Führungen 2019



www.berliner-unterwelten.de





## Tour I – Dunkle Welten

Zeitgeschichtliche Führung durch einen authentischen Ort

Hunderte von Menschen laufen täglich an einer grünen Tür im U-Bahnhof Gesundbrunnen vorbei, ohne zu ahnen, dass sich dahinter ausge dehnte, authentische und geschichtsträchtige Räume verbergen. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden in Berlin unzählige Bunker, es wurden aber auch Räume im Bereich der U-Bahn zu Luftschutzzwecken ausgebaut. Im U-Bahnhof Gesundbrunnen entstanden auf mehreren Etagen unterirdische Schutzräume für Reisenden und Anwohner. Noch heute ist dort unten zu spüren, wie unangenehm es einst gewesen sein muss, in den engen Räumen eingezwängt zu sein, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel. Nach dem Krieg blieb die Anlage vom Demilitarisierungsprogramm der Alliierten verschont, weil man bei einer Sprengung den U-Bahntunnel gefährdet hätte. Sie fiel in einen »Dornröschenschlaf« und wurde 1998 vom Berliner Unterwelten e.V. wiederentdeckt. Heute beherbergen die Räume das »Berliner Unterwelten-Museum«, das Schwerpunkte wie Bombenkrieg und Luftschutz thematisiert. Gezeigt werden zudem Funde aus Bunkern des ehemaligen Regierungsviertels, sowie Kriegsschrott und Bodenfunde als Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges. Im Blickpunkt steht auch die schwierige Thematik »Kriegsbauwerk und Denkmalschutz«. Außerdem erfährt der Besucher viel Interessantes über Dinge, die sich im Berliner Untergrund befinden oder befunden haben. Die verschiedenen Ausstellungsräume beinhalten unter anderem Bilder und Exponate der Berliner Rohrpost, der Brauereikeller und des Abwassersystems.

Termine\* März – November: Mi – Mo 12, 14, 16 Uhr  
April – Oktober: Sa + So zusätzlich 10 Uhr  
Dezember – Februar: Mi 12 + 14 Uhr, Do – Mo 12, 14, 16 Uhr  
Dauer ca. 90 Min.  
Eintritt 12 € (ermäßigt 10 €)  
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
Treffpunkt Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

## Tour 2 – Vom Flakturm zum Trümmerberg

Einstieg in eine faszinierende unterirdische Ruinenlandschaft

Auf Befehl Hitlers entstanden in Berlin ab Herbst 1940 drei Flakturm-paare, mit schweren Geschützen bewaffnete Hochbunker, die die Innenstadt gegen Luftangriffe schützen sollten. In ihnen fanden zudem tausende Zivilisten Schutz. Auch im Volkspark Humboldthain hoben sich die rund 40 Metern hohen Bunker monströs von ihrer Umgebung ab. Nach dem Krieg wurden sie von den Alliierten gesprengt, der Geschützturm im Humboldthain blieb jedoch zum Teil als Ruine erhalten. Bis 1950 wurde er mit etwa 1,4 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt überdeckt und später als künstlicher Berg in den Park integriert. Anfang der 2000er Jahre begann der Berliner Unterwelten e.V., die Ruine wieder zugänglich zu machen. Über 2.000 Kubikmeter Trümmerschutt wurden seitdem bewegt, Brücken und Geländer installiert und zugleich ein bedeutendes Winterquartier für Fledermäuse ausgebaut. Seit April 2004 führen wir auf abenteuerlichen Wegen durch drei der insgesamt sieben Etagen der größten noch existierenden Bunkeranlage Berlins. Dabei ziehen sich zum Teil schwindelerregende Blicke in die Tiefe. Anhand zahlreicher historischer Fotografien erzählen wir die Geschichte der Flaktürme, seit 2014 zeigen wir außerdem als Großexponate 21 Reliefsteine, die einst für die Fassadenverkleidung des Flakturms am Zoo nach dem »Endsieg« vorgesehen waren.

Termine\* April – Oktober: Do – Di 12, 14, 16 Uhr, Sa + So zusätzl. 10 Uhr  
Dauer ca. 90 Min., Eintritt 12 € (ermäßigt 10 €)  
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
Treffpunkt untere Plattform Flakturm Humboldthain, im Volkspark Humboldthain, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen  
• Nur für Personen ab 18 Jahren!  
• Festes, geschlossenes Schuhwerk wird vorausgesetzt (fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espadrillos, Ballerinas usw!)  
• Die Eignung des Schuhwerks wird beim Ticketkauf für Tour 2 kontrolliert, deshalb Ticketverkauf für Tour 2 nur an Personen mit geeignetem Schuhwerk.  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour 3 – Atombunker im Kalten Krieg

Zivilschutz für den »Ernstfall«

Diese Führung veranschaulicht Spuren des Kalten Krieges im Untergrund. In Vorbereitung auf einen möglichen atomaren Konflikt wurden im Westteil Berlins Bunkeranlagen für den Zivilschutz reaktiviert und neue Schutzanlagen errichtet. Teilweise als »Mehrzweckanlagen« bezeichnet, benutzen wir diese heute als Parkgaragen, U-Bahnhöfe oder Lagerräume. Der Rundgang führt die Schrecken und die Auswirkungen eines möglichen Atomkrieges auf anschauliche Weise vor Augen. Zuerst zeigen wir unseren Besuchern die öffentliche Zivilschutzanlage am Blochplatz, einen 1981–83 reaktivierten Schutzbau aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Im »Ernstfall« sollten hier 1.318 Personen für maximal 10 Stunden Schutz finden. Nach einem U-Bahn-Transfer zum benachbarten U-Bahnhof Pankstraße bieten wir Ihnen dort einen Einblick in die Funktionsweise eines modernen Atombunkers. Diese 1977 errichtete Mehrzweckanlage hätte 3.339 Menschen Schutz für mehrere Wochen bieten sollen. Sie ist damit die viertgrößte öffentliche Zivilschutzanlage Berlins, die immer noch voll ausgestattet und funktionsfähig ist. Sechs riesige Stahlbetontore hätten den U-Bahnhof hermetisch abgeriegelt, Filter sollten die angesaugte Luft von atomaren, biologischen und chemischen Kampfstoffen reinigen, eine eigene Küche die Versorgung sicherstellen. Vor allem die Schlafräume mit den eng aneinander gestellten Vierstockbetten lassen das Schicksal der Überlebenden eines Atomkriegs erahnen.

Termine\* März – November: Di – So 12, 14, 16 Uhr  
Dezember – Februar: Di 12 + 14 Uhr, Do – So 12, 14, 16 Uhr  
Dauer ca. 90 Min.  
Eintritt 12 € (ermäßigt 10 €)  
Tickets Brunnenstraße 105, 13357 Berlin (siehe Lageplan)  
Treffpunkt Bad-/Ecke Böttgerstraße (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

## Tour A – Der AEG-Tunnel

Deutschlands erster U-Bahntunnel

Ab 1894 errichtete die »Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft« (AEG) südlich des Humboldthains eine Großmaschinenfabrik, die schnell zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen den beiden Standorten hin und her beförderten. Gleichzeitig wollte man mit dem Tunnel beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin als Verkehrsmittel realisierbar wäre. Um 1910 wurde der Tunnel an seinem östlichen Ende in den Keller eines Neubaus verlängert. Im Ersten Weltkrieg diente er der Munitionsproduktion, im Zweiten Weltkrieg als »Werkluftschutzanlage« für die Betriebsangehörigen. 1984 schließlich wurde der Standort durch die AEG geschlossen. In den verbliebenen und heute denkmalgeschützten Fabrikgebäuden sind ein Gründerzentrum sowie ein Technologiepark untergebracht. Der Versuchstunnel selbst war lange Zeit nicht mehr zugänglich und stand teilweise unter Wasser. Seit dem Frühjahr 2016 hat der Verein mit Unterstützung des Eigentümers, der GSG, das Bauwerk instandgesetzt und das historische Gleis wieder freigelegt. Unsere Besucher erhalten zunächst eine Einführung in die geschichtliche Entwicklung des Geländes, bevor sie den »ersten U-Bahntunnel Deutschlands« erkunden.

Termine\* ganzjährig, Sa 11 + 13 Uhr, Dauer ca. 90 Min.  
Eintritt 12 € (zzgl. VVK-Gebühren)  
Tickets für diese Tour sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](#) unter [www.reservix.de](#) und an [reservix](#) Vorverkaufsstellen erhältlich. Kein Ticketverkauf vor Ort!  
Treffpunkt Voltastraße 5/6, 13355 Berlin, im Hof neben Treppe 12.1 (nach ca. 50 m auf dem Gelände links halten). Keine Parkmöglichkeit auf dem Gelände!  
ÖPNV U Voltastraße + 400 m Fußweg  
• Teilnahme nur für Personen ab 14 Jahren (Minderjährige ab 14 J. nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten).  
• Festes, geschlossenes Schuhwerk (keine hohen Absätze!) wird vorausgesetzt.  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour F – Geschichtsspeicher Fichtebunker

Ein Rundgang in die dunkle Vergangenheit Berlins

Der Fichtebunker steht für rund 130 Jahre Berliner Stadtgeschichte. Bis in die NS-Zeit diente das 1883/84 als Gasometer errichtete Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung. 1940 wurde im Rahmen des »Bunkerbauprogramms für die Reichshauptstadt« ein sechs Etagen umfassender »Mutter-Kind-Bunker« mit einer drei Meter starken Abschlussdecke in den alten Gasometer eingebaut. Während der Bombennächte bot er zunächst 6.500 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte, später drängten sich in seinem Inneren bis zu 30.000 Menschen! Im April 1945 wurde der Bunker von der Roten Armee besetzt. In der Nachkriegszeit diente er als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte, in der Kellertage befand sich ein Gefängnis. In den 1950er Jahren sind im fensterlosen Bunker ein Altenheim und ein Obdachlosenasyll eingerichtet worden. Erst 1963, nach einem Mord, wurde der »Bunker der Hoffnungslosen« geräumt und diente fortan als Lager von Lebensmittelreserven für die Westberliner. Heute ist das Dach mit Lofts bebaut. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Berliner Bunkers wird vom Verein museal genutzt. Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur Aufbau und Technik des denkmalgeschützten Bauwerks erläutert. Die Zeit des Bombenkriegs, die tragischen Schicksale der Kriegsflüchtlinge und Obdachlosen sind weitere Themen, die – ergänzt mit zahlreichen Ausstellungstücken, Zeitzeugenberichten und moderner Projektionstechnik – vermittelt werden. So wird die dunkle Geschichte des Gebäudes auf einer spannenden Zeitreise wieder lebendig.

Termine\* Januar – Juni | Sept – Dez: Do 16 + 18 Uhr, Sa + So 12 + 14 Uhr  
Juli – August: täglich 12, 14, 16 Uhr, Do zusätzlich 18 Uhr  
Dauer ca. 90 Min. Eintritt 12 € (ermäßigt 10 €) zzgl. VVK-Gebühren  
Tickets für diese Tour sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](#) unter [www.reservix.de](#) und an [reservix](#)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Gegebenenfalls Resttickets vor Ort ab 15 Min. vor Führungsbeginn erhältlich (nur Barzahlung).  
Treffpunkt Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg, vor dem Gasometer  
ÖPNV U Südsterne oder BUS Körtestraße  
• Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

## Tour M – Unterirdisch in die Freiheit

Tunnelfluchten unter der Berliner Mauer

Seit das SED-Regime im August 1961 die Berliner Mauer errichtete, gab es immer wieder Versuche, mittels Tunneln die tödlichen Sperranlagen zu überwinden. Das erste Tunnelprojekt »ließ« im Oktober 1961, das letzte scheiterte im Jahre 1984. Insgesamt gab es mehr als 70 tatsächlich begonnene Fluchttunnelvorhaben, von denen jedoch nur 19 erfolgreich waren. Es gab spektakuläre Aktionen, Verrat und bitteres Scheitern. Ein regelrechtes Katz-und-Maus-Spiel zwischen Tunnelbauern und der DDR-Staatssicherheit entstand. In der Tour M erzählen wir nicht nur die Geschichte(n) der Fluchttunnel. Auch die »Geisterbahnhöfe«, ihre scheinbar perfekte Sicherung gegen sogenannte Grenzverletzer und das Absperrnen der Kanalisation gegen unterirdische Fluchtversuche finden ausgiebige Erwähnung. Nach dem Besuch der thematischen Ausstellungsräume in der Zivilschutzanlage Blochplatz geht es per »U-Bahn-Shuttle« zur Bernauer Straße, einem der Schwerpunkte im Fluchttunnelbau. Auf einer Streckenlänge von nur 350 Metern wurden die Grenzsperranlagen hier siebenmal untertunnelt. Nahe diesen authentischen Schauplätzen führt der Weg erneut in die Tiefe. In den historischen Gewölbem der einstigen Oswald Berliner-Brauerei erzählen wir anhand maßstabsgetreuer Modellstollen die Geschichte von drei gescheiterten Projekten. Der wieder freigelegte Brauereibrunnen ermöglicht einen Blick auf den Grundwasserspiegel in 14 Metern Tiefe. Aufgrund dieser besonderen Situation konnten sehr tief liegenden Fluchttunnel gegraben werden, darunter der berühmte »Tunnel 29« und der »Tunnel 57«, über die ausführlich berichtet wird.

Termine\* Jan – März | Nov – Dez: Fr 11 + 14 Uhr, Sa + So 11, 12, 14, 15 Uhr  
April – Juni | Sept – Okt: Do 12 + 15 Uhr, Fr – So 11, 12, 14, 15 Uhr  
Juli – August: Do – So 11, 12, 14, 15 Uhr, Mo 14 Uhr, Di + Mi 11 + 14 Uhr  
Dauer ca. 120 Min.  
Eintritt 15 € (ermäßigt 12 €).  
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)  
Treffpunkt Bad-/Ecke Hochstraße, 13357 Berlin (siehe Lageplan)  
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen